

Pressemitteilung

BDEM, DGEM, DAEM



Ernährungsmedizin in der ärztlichen Praxis

Der Deutsche Ärztetag hat 2019 die Aufnahme der Ernährungsmedizin in die Weiterbildungsordnung für Ärzte beschlossen. Bundesärztekammer und Landesärztekammern setzen diesen Beschluss jetzt erfolgreich in die Praxis um.

Neben der Weiterbildung Ernährungsmedizin braucht es aber auch eine Ausbildung junger Ärzte im Studium an den Universitäten. Lehrstühle gewährleisten Forschung, Lehre und Krankenversorgung. Nur so kann evidenzbasiertes Wissen für die Anwendung in ein Fachgebiet geschaffen werden. Der Bundesverband Deutscher Ernährungsmediziner (BDEM) unterstützt lt. Aussagen von Prof. Wechsler, Präsident des BDEM, dieses Vorgehen und engagiert sich in vielen Aktivitäten diesbezüglich.

BDEM, DGEM und DAEM setzen sich energisch für die Schaffung von Lehrstühlen Ernährungsmedizin ein (Pressemitteilung 2020).

Ernährungsmedizin ist ein Querschnittsfach, das alle Bereiche ernährungsabhängiger Krankheiten hinsichtlich Diagnostik und Therapie abdeckt. Schwerpunkte sind insbesondere die frühe Erkennung, Diagnostik und Therapie ernährungsbedingter und ernährungsabhängiger Erkrankungen sowie Maßnahmen zur Prävention dieser Erkrankungen. Dies muss nach Prof. Pirlich, Präsident der DGEM, auf Basis von Leitlinien, evidenzbasierter Medizin und in europäischer Abstimmung erfolgen.

In der ärztlichen Praxis betrifft dies das Metabolische Syndrom mit Adipositas, Diabetes mellitus, Hyperlipoproteinämie und Hypertonie. Adipositas und Übergewicht sind mit 60 %, Diabetes mellitus mit 7 %, HLP mit 65 % und die arterielle Hypertonie mit 31 % die häufigsten Erkrankungen in der hausärztlichen Praxis. Auch die Mangelernährung gewinnt in den Praxen zunehmend an Bedeutung. Prof. Stehle, Präsident der DAEM, betont die Bedeutung von strukturierter Weiterbildung durch zertifizierte Kurse in der Ernährungsmedizin.

Die Folgekosten ernährungsabhängiger Erkrankungen werden auf ca. 100 Milliarden Euro allein in Deutschland geschätzt. Diagnostik, Therapie und Prävention dieser Erkrankungen sind primär ärztliche Aufgabe.

Eine wissenschaftlich fundierte Aus- und Weiterbildung in der Ernährungsmedizin entsprechend der Weiterbildungsordnung gewährleisten Expertise auf diesem Fachgebiet, die in der Diagnostik und der Therapie evidenzbasiert und leitliniengerecht im Interesse der Patientinnen und Patienten in den Praxen eingesetzt wird.

Für die Präsidien BDEM, DGEM und DAEM

09.05.2023